

- FISHER D. B. 1968. Protein staining of ribboned epon sections for light microscopy. – *Histochemie* 16: 92–96.
- KRISTEN U. 1976. Die Morphologie der Schleimsekretion in Fruchtknoten von *Aptenia cordifolia*. – *Protoplasma* 89: 221–233.
- SCHNEPF E. 1963. Zur Cytologie und Physiologie pflanzlicher Drüsen. 3. Teil. Cytologische Veränderungen in den Drüsen von *Drosophyllum* während der Verdauung. – *Planta* 59: 351–379.
- 1965. Licht- und elektronenmikroskopische Beobachtungen an den Trichom-Hydathoden von *Cicer arietinum*. – *Z. Pflanzenphysiol.* 53: 245–254.
- 1968. Zur Feinstruktur der Schleimsezernierenden Drüsenhaare auf der Ochrea von *Rumex* and *Rheum*. – *Planta* 79: 22–34.
- 1974. Gland cells – In: *Dynamic Aspects of Plant Ultrastructure* (Ed. A. W. ROBARDS). – Maidenhead, England.
- UNZELMAN J. M. & HEALEY P. T. 1974. Development, structure and occurrence of secretory trichomes of *Pharbitis*. – *Protoplasma* 80: 285–303.
- VOGEL S. 1969. Abstr. XIth Int. Bot. Congr.: 229.
- ZIEGLER H. & LÜTTGE U. 1966. Die Salzdrüsen von *Limonium vulgare*. I. Die Feinstruktur. – *Planta* 70: 193–206.

Phyton (Horn, Austria) 32 (1): 7–8 (1992)

Recensiones

POPOVSKÝ Jiří & PFIESTER Lois Ann 1990. *Dinophyceae (Dinoflagellida)*. – In: PASCHER A./ETTL H., GERLOFF J., HEYENIG H. & MOLLENHAUER D., Süßwasserflora von Mitteleuropa, 6.–8°, 272 Seiten, 256 Abbildungen; Kunststoffeinband. – Gustav Fischer Verlag Jena, Gustav Fischer Verlag Stuttgart. – DM 110,-, für Bezieher des Gesamtwerkes DM 98,-. – ISBN 3-334-00247-0.

Genau die Hälfte der 26 Bände (inkl. Teilbände gezählt) der Neubearbeitung von PASCHERS Süßwasserflora ist seit 1978 bereits erschienen. Zuletzt wurde in *Phyton* 29 (2): 301 (1989) Vol. 10, *Chlorophyta* II, besprochen.

Nach dem Vorwort folgt auf p. 8–9 ein revidierter Bestimmungsschlüssel für die Klassen der Algen. 66 Seiten allgemeiner Teil geben eine Übersicht über den Bau der Dinophyceen-Zelle; z. B. werden Anordnung und Terminologie der Platten des Panzers durch zahlreiche Schemata dargestellt; Geißeln, Dinokaryon etc. werden behandelt. Mit Ausnahme von *Noctiluca* sollen alle Dinophyceen – entgegen älteren Meinungen – Haplonten sein. Dann folgen Abschnitte über die in dieser Klasse erreichten Organisationsstufen (monadal, rhizopodial, coccal), über sexuelle und asexuelle Reproduktion, Dauerstadien, Lebenszyklen (mit Schemata) und anderes, sowie zuletzt über Sammel- und Präparationsmethoden sowie über die Klassifikation. Literaturhinweise im Text sind leider spärlich.

Der spezielle Teil ist eine Kompilation aller bekannten Süßwasser Dinophyceen (12 Familien, 23 Gattungen) und enthält in der üblichen Weise Bestimmungsschlüssel, Beschreibungen und zahlreiche Abbildungen.

Der Band wird sicher wesentliche Arbeitsgrundlagen für das Bestimmen und die weitere Erforschung der Dinophyceen für weite Teile unserer Erde werden.

FRÖHLICH Gerd. 1991. Phytopathologie und Pflanzenschutz. Wörterbücher der Biologie. Uni-Taschenbücher 867. 2. überarbeitete Auflage, unter Mitarbeit von KLEINER E.-M., KÜHNE K., RICHTER & RICHTER S. – Kl-8°, 382 Seiten mit 104 Abbildungen, flexibler Kunststoffeinband. – Gustav Fischer Verlag Jena. – DM 44,80. – ISBN 3-334-00393-0.

Es beweist den Bedarf an einem derartigen Wörterbuch in Taschenbuchformat, daß es, wenn auch nach 14 Jahren, neu aufgelegt wird. Die 1. Auflage hat der Rez. leider nicht zur Hand. Nach den Angaben im Vorwort wurden nun allgemeinere Begriffe aus Botanik und Entomologie zurückgestellt, Krankheitserreger oder Wirkstoffe sind nicht mehr einzeln angeführt, sondern zu Gruppen zusammengefaßt. Dadurch konnte nach Angabe des Autors etwa ein Drittel der an die 4000 Stichwörter (vom Rez. hochgerechnet) neu eingeführt werden. Der Autor bezeichnet es ausdrücklich als sein besonderes Anliegen, der aus den Fortschritten sich ergebenden Dynamik der Begriffsdefinitionen Rechnung zu tragen. Umso mehr verwundert es, daß sich noch immer das Stichwort „Rauchschäden“ findet, die noch wie vor 50 Jahre als „durch . . . industrielle Abgase, Dämpfe . . .“ usw. verursacht definiert werden; Gase und Dämpfe sind kein Rauch! Es wäre korrekt gewesen, unter dem obsoleten Begriff auf „Immissionen“ zu verweisen und diese ausführlicher und vor allem zeitgemäß zu definieren. SO₂, Fluor, Ozon etc. werden als schädigende Agentien nur aufzählend erwähnt; hört vor diesen auch in der Landwirtschaft und im Gartenbau wichtigen Krankheitsursachen (Forstschädlinge sind in das Wörterbuch nicht einbezogen) die Phytopathologie auf? Unausrottbar ist offenbar die längst überholte Unterscheidung von Langtags- (Lichtperiode > 12^h) und Kurztagspflanzen (Lichtperiode < 12^h, S. 245). Dem Thema „Gradation“ (Verlauf der Massenvermehrung) 9 Stichwörter zu widmen (Gradation, Gradationsfähigkeit, -sgebiet, -smodelle, Gradologie usw.) verträgt sich schlecht mit der begrüßenswerten Absicht, Wiederholung zu vermeiden. Die ausführlichen, gleichfalls neu bearbeiteten Absätze über Virus gehen z. T. in Details, die man eher in einem Spezialwerk nachschlagen würde. Stutzig wird man beim Stichwort „Virosoid“ (S. 345); ein Virose-ähnliches Phänomen? Nein, gemeint ist „Virusoid“; hier wäre statt eines nichtssagenden „viroidähnlich“ ein Hinweis auf die Nichtinfektiosität und dessen Lokalisation im Virus-Capsid interessanter gewesen; der Erreger von *Chrysanthemum chlorotic mottle* ist ein Viroid (Bos 1983). Darf man Viroid-RNA generell als doppelsträngig bezeichnen? Zu *Agrobacterium tumefaciens* kommt man nur über die Stichworte „tumorinduzierendes Prinzip“ oder „Wurzelkropf“, den Terminus „crown gall“ konnte der Rez. nirgends finden.

Mag sein, daß diese Ausstellungen einer persönlichen Vorliebe des Rez. für einzelne Sparten entspringen (für den zoologischen Teil muß er sich als fachunzuständig erklären). Sie dürfen keinesfalls verallgemeinert werden, sollen aber die Grenzen aufzeigen, mit denen der Benutzer dieses ansonsten verdienstvollen Werkes rechnen muß. Es gibt über das weite Gebiet der Phytopathologie knappe, meist präzise und, soweit erforderlich, instruktiv bebilderte Antworten. Begrüßenswert sind Hinweise auf einschlägige Gesetze, Anschriften von Pflanzenschutzinstitutionen und Ausbildungsstätten in der BRD (in ihrem heutigen Umfang) und auf Zeitschriften. Die benutzte Literatur wird in Auswahl aufgelistet; ist das Standardwerk der Phytopathologie, der „Sorauer“, unter „einige weitere Werke“ in der Fußnote auf S. 363 subsummiert?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [32_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig, Härtel Otto

Artikel/Article: [Recensiones. 7-8](#)